

\*Verbot von abendtänzen und anderm

Am fontag adj. 28. junio hat ain e. rat austrufen und die aubentdänz, feur- und ringlieder verpieten lassen<sup>1</sup>.

Hauptman Julius Roth von Ulm erscheyßt sich selb im  
bett†

M 566a. Am montag adj. 29. junio hat sich der hauptman Julius Roth von Ulm<sup>2</sup>, welcher im haupt betöpt<sup>a</sup> gewesen und bei dem gastgeben Sigmund Zoller in der herren herberg bei s. Morizen<sup>3</sup> gelegen, [getötet]; als er zu nachts schlaffen gangen, hat er zwü geladne feurbürzen  
neben sich an das bet gelegt, und ist im schlaff die ain bür abgangen und hat den hauptman erschossen.

Ainer ertrinckt in der Wertach

M 566b. Am atermontag adj. ultimo junii hat ainer durch die Wertach reiten wöllen, ist darin ertrunden.

\*Concil zu Trient

In difem monat junii seind noch etliche erzbischöff und bischöff und sonst vil geleter auf das concili gen Trient zogen<sup>4</sup>.

a) beebst. b) „hat“ aus Chron. B.

1. Vgl. oben S. 42 mit Anm. 4 und unten S. 451, 30.

2. Julius Roth von Schredenstein, ein Sohn des bekannten Ulmer Juristen Hieronymus I. Roth von Schredenstein und seiner Gemahlin Felicitas aus derselben Familie. Julius, geb. am 30. Juli 1529, widmete sich der kriegerischen Laufbahn, machte einen Feldzug in Ungarn 1552 mit, ging 1553 als Fähnrich nach Nürnberg, leistete 1556 Kriegsdienste in Neapel, 1558 als Hauptmann in Frankreich und verlor dabei, nachdem er schon vorher in Schulden geraten, seine Kasse und seine gesamte Ausrüstung. Das letzte von ihm seiner Familie zugekommene Lebenszeichen stammte aus Augsburg. Das Dunkel, das über seinem Ende schwebte, wird durch obige Notiz aufgehehlt. Siehe über Julius Roth: K. H. Roth von Schredenstein, Hieronymus Roth (Karlsruhe 1878), S. 97 u. a. a. D.

3. Das heißt in dem Gasthaus Zollers, das sich in einem dem Räte gehörenden Haus hinter St. Moriz (beim Zeughaus) besand.

4. S. oben S. 70, 106, 119, 148. Bis Ostern 1561, zu welcher Zeit das Konzil hatte eröffnet werden sollen, waren nur einige der Legaten und neun Bischöfe nach Trient gekommen. Erst vom Juni 1561 an, nachdem der König von Spanien die Einberufungsbulle angenommen, vermehrte sich die Zahl der Besucher der Kirchenversammlung wesentlich. In der formellen Eröffnungssitzung am 18. Januar 1562 waren in Trient bereits 117 Prälaten versammelt, und von jetzt an wurde die Zahl der Zustromenden immer größer. — Der von Augsburg aus nach Trient reisende Canisius kam dort am 14. Mai an. Von Vertretern deutscher Bischöfe sind zu nennen der Weihbischof Haller (Eichstett) und der Bischof von Lavant (Salzburg), die am 20. Juli 1562 in Trient empfangen wurden.